

Internationale Christine Lavant Gesellschaft

14.11.2017 - 12:35 Uhr

Christine Lavant Preis geht an den österreichischen Schriftsteller Bodo Hell - BILD

Preisverleihung im Wiener ORF RadioKulturhaus mit Schauspielerin Gerti Drassl, Saxophonist Wolfgang Puschnig und Jon Sass an der Tuba.

Wien (ots) - Zwtl.: Matinee und Preisverleihung

Der Preis wurde im Rahmen einer Matinee am Sonntag, 12. November 2017 vergeben.

Die Schauspielerin Gerti Drassl las einfühlsam Lyrik aus dem dritten Lavant-Werkband, Wolfgang Puschnig und Jon Sass umrahmten die Matinee grandios mit Saxophon und Tuba.

Katja Gasser, ORF Kultur, moderierte souverän.

Zwtl.: Christine Lavant Preis 2017

Der Preisträger des bislang ausschließlich von privaten Sponsoren (Hans Schmid Privatstiftung, Allianz Elementar Versicherung u.a.) und der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft finanzierten Christine Lavant Preises ist in diesem Jahr der österreichische Schriftsteller Bodo Hell.

In der Begründung des Vorsitzenden des Literarischen Beirats, Klaus Amann heißt es:

"Mit Bodo Hell würdigt die Internationale Christine Lavant Gesellschaft einen herausragenden Schriftsteller, der in vielen Bereichen seiner künstlerischen Arbeit Maßstäbe gesetzt hat. Bodo Hells Literatur handelt von der Stadt, vom Land, von den Bergen und wie der Mensch diese Räume auch sprachlich erobert und befestigt. Dazu ist ihm jedes Mittel recht und er verfügt über gute Voraussetzungen: Er ist wach, alert, aufmerksam und wissbegierig und er legt große Strecken zu Fuß zurück. So bleibt er in Verbindung mit der Realität. Die Fakten interessieren ihn. Er hört, er schaut, er riecht, er schmeckt, er schult seine Sinne, recherchiert, studiert, lernt unablässig. Er liest die Welt und berichtet darüber als Dichter. Das heißt er arbeitet mit und in der Sprache.

Er macht die Vielstimmigkeit und Vielgestaltigkeit von Stadt, Land, Berg und ihrer Bewohner sichtbar, hörbar, lesbar. Er ist ein enzyklopädischer Geist, er weiß fast alles. Er bringt die entlegensten Dinge zueinander und erschließt damit neue Sichtweisen und Bedeutungen. Eines der Mittel, die er dabei anwendet, ist die Montage. Sie sorgt in seinen Texten immer wieder für Überraschungen, ungeahnte Verbindungen, Assoziationsräume, Kollisionen, Doppelbödigkeiten, Humor und Witz, Belehrung und Erbauung. Bodo Hell ist im Leben wie in seinen Texten ein Menschenfreund, er schätzt die Arbeit der Handwerker und Bauern, bewundert das alte Wissen des Volkes, das an vielen Stellen in seine Bücher einwandert und dort bewahrt ist. Er mag die Tiere, besonders die Ziegen und die Vögel, er kennt die Pflanzen und Heilkräuter, weiß über Geologie und das Wetter Bescheid.

Kurz: Er hat ein völlig unsentimentales Faible für Gott und die Welt. Das zeigen sehr schön auch seine subtil hintersinnigen Heiligen-Viten und Legenden, seine Darstellungen der Vierzehn Nothelfer und seine Buchporträts aus der Klosterbibliothek von Admont. Er erkennt jeden Heiligen schon von Weitem und erst recht auf den höchsten Standplätzen der Altäre. Das Interesse am Leben und an der Arbeit der einfachen Menschen und das scharfe Auge für das Heilige und das Profane verbinden Bodo Hell mit Christine Lavant."

Zwtl.: Internationale Christine Lavant Gesellschaft

Die 2015 gegründete Internationale Christine Lavant Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Verbreitung und die Kenntnis des literarischen Werks von Christine Lavant zu fördern. So wird seit 2014 im Wallstein-Verlag das Gesamtwerk aufbereitet, 3 der auf 4 Bände angelegten Werkschau sind bereits erschienen.

Der Christine Lavant Preis soll an die Dichterin und ihr großartiges Werk erinnern. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis für Lyrik und Prosa würdigt Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in ihrem literarischen Schaffen - so wie auch Christine Lavant - einen hohen ästhetischen Anspruch mit humaner Haltung und gesellschaftskritischem Blick vereinen. Der Preis wird auf Vorschlag des international besetzten Literarischen Beirats an Personen vergeben, die in deutscher Sprache schreiben und die von der Öffentlichkeit bereits als wichtige literarische Stimmen wahrgenommen wurden.

Dem Beirat gehören die Schriftstellerinnen Friederike Mayröcker, die erste Lavant-Preisträgerin Kathrin Schmidt aus Gotha, die Literaturwissenschaftlerin und Literaturkritikerin Daniela Strigl und der Professor an der Hochschule der Künste Bern und Mitglied des Literaturclubs des Schweizerischen Fernsehens Thomas Strässle an, ferner Karl Wagner, zuletzt Germanistikprofessor an der Universität Zürich und Klaus Amann, der Gründer und langjährige Leiter des Musil-Instituts der Universität Klagenfurt und Lavant-Herausgeber.

Bodo Hell (geb. 1943 in Salzburg) studierte am Salzburger Mozarteum Orgel, an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien Film und Fernsehen, sowie an der Universität Wien Philosophie, Germanistik und Geschichte. Er lebt in Wien und am Dachstein, wo er seit Jahrzehnten im Sommer eine Alm bewirtschaftet.

Seine Tätigkeitsfelder beschreibt er selber so: Prosa (intertextuell und der Faktizität verpflichtet), Radio, Theater, Schrift im

öffentlichen Raum, Text-Musik-Performances, Essays zur bildenden Kunst, Fotos, Film, Ausstellungen, Almwirtschaft.

Gerti Drassl wurde in Bozen geboren, nach der Matura übersiedelt sie nach Wien, absolviert das Max-Reinhardt-Seminar und wurde von Karl Heinz Hackl ans Theater in der Josefstadt engagiert - jenem Haus, dem sie bis heute die Treue hält. Nebenher und zwischendurch leistet sie sich Ausflüge an andere Bühnen und arbeitet für den Film. Sie dreht mit Andreas Prochaska, Michael Kreihsl, Sabine Derflinger, Harald Sicheritz und Elisabeth Scharang, sie spielt in Stücken von Tschechow, Ibsen, Shakespeare, Turrini, Tennessee Williams und Ödön von Horvath. Im September 2017 wird sie in Berlin mit den Deutschen Schauspielerpreis ausgezeichnet.

Wolfgang Puschnig, geboren 1956 in Klagenfurt. Kärnten war für ihn stets Schnittpunkt und Schmelztiegel von germanischer, slawischer und romanischer Kultur und Sprache, von Beginn an "Sozialisations-Urgrund" und das "Substrat des musikantischen Denkens und Empfindens". Sein Saxophonspiel wird gekennzeichnet durch Individualität, Vielseitigkeit, Experimentierfreude und Offenheit. Mitglied des "Vienna Art Orchestra" (VAO) und Gründer des Ensembles "Saxofour". Puschnigs Virtuosität hat zahlreiche Auszeichnungen erfahren wie etwa den Hans-Koller-Preis für den "Jazzmusiker des Jahres" 1998 sowie den Würdigungspreis des Landes Kärnten aus dem Jahr 2003. Zudem wurde Wolfgang Puschnig 2004, als erstem Musiker überhaupt, die Ehrendoktorwürde der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt verliehen.

Jon Sass zählt zu den kreativsten Tuba-Spielern unserer Tage, wurde bekannt als einer der wahren Meister des Groove und wird oft als "Der Tausendsassa der Tuba" bezeichnet. Jon Sass ist auf über 80 Aufnahmen zu hören. Seit 2008 arbeitet er als Solist mit wichtigen europäischen Big-Bands, Kammerorchestern und vielen anderen Formationen.

Medienpartner waren der Kultursender Ö1, das RadioKulturhaus, die ORF TVthek und die Buch Wien. Die gesamte Matinee wurde via Facebook-Live-Stream von der ORF Kultur übertragen.

Weitere Informationen zur Internationalen Christine Lavant Gesellschaft finden Sie auf [www.christine-lavant.com] (<http://www.christine-lavant.com>)

Weitere Bilder finden Sie in der [APA-Fotogalerie] (<http://www.apa-fotoservice.at/galerie/11034/>).

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

Univ. Prof. Dr. Klaus Amann

Tel.: +43 463 238014

Email: klaus.amann@aau.at

Dr. Hans Gasser

Tel.: +43 676 7600 491

Email: hans.gasser@christine-lavant.com

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/7387/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100060724/100809218> abgerufen werden.